

---

### Bericht über einen Brand im Dienstobjekt "Walli" bei Wartin

Bei einer Sprengübung im Dienstobjekt Wartin kam es zu einem Flächenbrand auf dem Gelände. Der Unfall ereignete sich während einer Ausbildung mit Sprengstoff.

Zur Ausbildung von eigenen Mitarbeitern und ausländischen Kadern aus den sogenannten "jungen Nationalstaaten" diente der Stasi das Objekt "Walli" in Wartin bei Prenzlau. Hier wurden auch Sondereinheiten zur Terrorismusbekämpfung trainiert, die sogenannten Zentralen Spezifischen Kräfte, Flugsicherungsbegleiter und Objektsicherungskräfte.

Auf dem Gelände bestanden die Voraussetzungen zur Sprengausbildung und ab Mitte der 80er Jahre konnten an einem ausgemusterten Verkehrsflugzeug vom Typ Tu-134 Antiterrorereinheiten eine Befreiung entführter Passagiermaschinen trainieren.

Dass es dabei auch zu Unfällen kommen konnte, zeigt die vorliegende "Information" aus dem Juni 1989. Bei einer Sprengübung war es zu einem Flächenbrand auf dem Gelände des Dienstobjektes gekommen.

---

**Signatur:** BArch, MfS, HA XXII, Nr. 5383, Bd. 4, Bl. 115

---

#### Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XXII, Datum: 19.6.1989  
Lagezentrum

## Bericht über einen Brand im Dienstobjekt "Walli" bei Wartin

Abb. 10

HAUPTABTEILUNG XXII  
Lagezentrum

**INFORMATION-Nr.** 341/89

147/89  
*Gen. Müller*

über Brand im Dienstobjekt Wartin der HA XXII

Datum: 19. 6. 89  
Uhrzeit: 20.00

Meldende DE:  
HA XXII/Brand-  
schutzinspektor

sonstige Quelle:

Verteiler:  
Stellv. des Ministers  
Leiter der DE  
Stellv. für op. Arbeit  
Stellv. für mil.-op. TA  
Stellv. für Sicherstellung  
Bereichsleiter Ausbildung  
Bereichsleiter Kampfkräfte  
Abteilung 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7,  
8, 9, 10, 11  
AKG, AGL, Sekr, ZGV  
Referat 13, 14

andere Dienstseinheiten:

Um 14.05 Uhr kam es auf dem zum Ausbildungsgelände des Dienstobjektes Wartin gehörenden Sprengplatz nach der Explosion von Imitationsmitteln Typ - G - zu einem Flächenbrand in der Größe von ca. 300 x 100 m. Die Brandausdehnung wurde durch anhaltende Trockenheit des Geländes begünstigt.

Nach ersten Untersuchungsergebnissen wurde der Brand durch den unsachgemäßen Umgang mit o. g. Sprengmitteln im Rahmen von Ausbildungsmaßnahmen des derzeitigen TSK-Lehrganges (8 Genossen der BV Potsdam) verursacht. Vermutlich sind die bei der vor Ausbildungsbeginn erfolgten Einweisung gegebenen Sicherheitsgrundsätze für den Umgang mit entsprechenden Explosivmitteln (u. a. Einzelsprengung, Abdämmung mit Erdreich) nicht vorschriftsmäßig befolgt worden.

Durch Kräfte des DO Wartin wurde der Brand nach kurzer Zeit unter Kontrolle gebracht und selbständig gelöscht.

Der Einsatz der bei Brandwahrnehmung alarmierten Freiwilligen Feuerwehr Wartin wurde nicht erforderlich (kein Betreten des DO).

Personen kamen nicht zu Schaden, es entstand Sachschaden (Kiefernabpflanzung zwischen 3 und 10 Jahren Standzeit wurde vernichtet). Bis auf Widerruf wurden Brandwachen eingesetzt.

Durch den Leiter der HA XXII/5, OSL Schaar, und den Leiter der KD Angermünde, OSL Henn, wurde abgestimmt, daß die Meldung über den Einsatz der FFW Wartin über den Verantwortungsbereich des VPKA Angermünde nicht hinausgeht.

Zu Brandursache, -verlauf und -folgen wird durch HA XXII/5 ein detaillierter Bericht, einschließlich Zeitangaben sowie Bildmaterial, erarbeitet.

ESU  
00115

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 5383, Bd. 4, Bl. 115

Blatt 115